

Schnell und geordnet evakuiert

vom 23. Oktober 2013

Aus der Redaktion der Barmstedter Zeitung

Nur keine Panik: Die große Feuerwehübung am Barmstedter Gymnasium lief planmäßig ab. Die Schüler verhielten sich vorbildhaft.

Feuer im Gymnasium. Evakuierung der etwa 800 Personen aus dem Gebäude. Die Alarmglocke schrillte 11.25 Uhr. Schnell waren die ersten Klassen unterwegs nach draußen, und schnell war die Barmstedter Feuerwehr mit 15 Leuten vor Ort. Es war eine vorbereitete Übung. Ausgearbeitet von Löschmeister Hans-Otto Fröde, der für die Brandschutzerziehung verantwortlich ist. Er hatte den Lehrer Matthias Heid eingeweiht.

Das Szenario sah vor, dass zwei Schüler vermisst wurden und eine verletzte Lehrkraft aus dem Fenster eines Raumes im ersten Stock mit Hilfe der neuen Drehleiter gerettet werden musste. Bei dem Schrillen des Alarms schnappte sich Schulleiter Wolf-Rüdiger Salbrecht eine eigens für diese Fälle bereit gelegte Weste und schloss die Fenster in seinem Büro. „Selbst ich bin erst vor kurzem eingeweiht worden“, sagte er. Die Lehrkräfte nahmen die Schülerlisten mit und gingen mit den Klassen geordnet einen der sechs Fluchtwege sowie durch die Hauptausgänge zu den verschiedenen Sammelpunkten auf dem Gelände.

„Brennt es wirklich?“ fragten sich viele Schüler, als kurz darauf Einsatzleitwagen, Löschzug und Tankfahrzeug der Feuerwehr anrauschten. „Ich glaube nicht, sonst wäre die Presse nicht so schnell hier“, schloss Philipp (16). Diese wollte wissen, warum die Schüler recht langsam aus dem Gebäude hinaus gekommen seien. „Wir haben gelernt, dass wir nicht panisch rennen sollen“, entgegnete Rebecca (17). „Seid Ihr registriert worden?“, wollte ein Lehrer wissen. Ja, die Klasse 11f war vollzählig in Sicherheit.

Waren die beiden eingeweihten Schüler von den Lehrern als vermisst bemerkt worden? „Sie sind von Lehrkräften sehr schnell gesehen und mitgenommen worden“, so Heid. Auf dem Schulhof stand die Gruppe vom Schulsanitätsdienst mit dem Erste-Hilfe-Rucksack bereit.

„Wir sind jeweils mit unserer Klasse auf den Hof gegangen, haben uns bei dem Lehrer abgemeldet, uns vor der Sporthalle getroffen, bei der Feuerwehr angemeldet und warten auf Anweisungen“, sagte Tom Labusch aus der 12d, der mit Alina Janke aus der 13b der Gruppe unter der Leitung der stellvertretenden Schulleiterin Gudrun Müller vorsteht. Der Drehleiter-Einsatz klappte hervorragend. Die Lehrerin Carolin Denker wurde aus dem ersten Stock per Trage auf dem Krankentragegestell an der Drehleiter sicher auf den Schulhof hinunter gelassen. Sogleich wurden die Schulsanitäter aktiv und kümmerten sich um die

„Verletzte“. Die Einsatzkräfte an der Drehleiter waren hochzufrieden. „Wir hatten vor der Übung bereits einen Realfall mit der neuen Leiter, sie funktioniert wesentlich besser als die alte“, sagten sie.

Fröde, der die Lehrkräfte vor einiger Zeit betreff Brandschutz fortgebildet hatte, um Punkte wie Sammelplätze, geordnetes Verlassen der Schule und die Feststellung der Vollständigkeit aller Personen zu behandeln, war ebenso zufrieden wie Wehrführer Uwe Schinkel.

Autor: uma